

# Schluss mit dem Unsinn!

*agens* e.v. liefert die Fakten:

**Falsch** ist, dass Frauen im selben Job bis zu 23 % weniger verdienen, wie im Spot behauptet wird.

**Richtig** ist, dass die **Bruttolohnsummen** von Frauen und Männern bei Vollzeitwerbstätigkeit um 23 % differieren.

Statistisches Bundesamt:

***„Dies bedeutet nicht, dass Frauen im gleichen Unternehmen für die gleiche Tätigkeit 23% weniger verdienen“.***

Quelle: „www.destatis.de“: [Startseite](#) > [STATmagazin](#) > [Verdienste und Arbeitskosten](#)

## **Gründe für die 23% Lohnunterschied**

- o Frauen entscheiden sich in ihrer Berufswahl häufig für klassische Frauenberufe, die in den unteren Einkommensskalen zu finden sind.
- o Frauen nehmen nach einer Kinderauszeit oft nicht mehr am Vollzeit-Erwerbsleben teil.

## **Die Ursachen dafür**

- o liegen NICHT in einer Lohn-Diskriminierung durch Männer.

Zur Vertiefung siehe nachfolgende Information des Statistischen Bundesamtes



## VERDIENSTABSTAND ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

### Frauen verdienen 23% weniger als Männer

Der Bruttostundenverdienst von Frauen lag nach den Ergebnissen der Verdienststrukturerhebung 2006 um 23% unter dem der Männer. Dies bedeutet nicht, dass Frauen im gleichen Unternehmen für die gleiche Tätigkeit 23% weniger verdienen. Die Ursachen für den Verdienstabstand sind vielfältig. Frauen und Männer unterscheiden sich in der Wahl ihrer Berufe, Branchen und in der Erwerbsbiografie. Diese Unterschiede sind in der Differenz von 23% enthalten. Dieser Verdienstunterschied wird daher auch unbereinigter Verdienstabstand oder englisch "unadjusted Gender Pay Gap" genannt.

### Schlecht bezahlte Berufe sind meist Frauensache

Bei der Wahl des Berufes gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern. So lassen sich klassische Frauen- bzw. Männerberufe identifizieren, denen kaum das jeweils andere Geschlecht nachgeht. In Berufen mit hohen Bruttojahresverdiensten, wie zum Beispiel Luftverkehrsberufen, arbeiten deutlich mehr Männer als Frauen. Gut bezahlte Berufe sind somit immer noch Männersache. In schlecht bezahlten Berufen arbeiten umgekehrt überwiegend Frauen, z. B. als Friseurinnen oder Raumpflegerinnen.

**Gerd Riedmeier**

[www.agensv.de](http://www.agensv.de)

Frau + Mann MITEinander

### Bruttojahresverdienste 2006 und ihre Verteilung nach Geschlecht

Berufsgruppen	Bruttoverdienste	Männer in der Berufsgruppe	Frauen in der Berufsgruppe
	Euro	Prozent	
Ausgewählte Berufe mit hohen Verdiensten			
Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	91=180	81,5	18,5
Rechtsvertreter, Rechtsberater	82 161	63,9	36,1
Luftverkehrsberufe	77=683	78,1	21,9
Unternehmensberater, Organisationen	76 240	71,4	28,6
(Angestellte) Ärzte	75 733	59,6	40,4
Chemiker, Chemieingenieure	75 065	78,1	21,9
Ausgewählte Berufe mit niedrigen Verdiensten			
Frieseure	15 787	9,2	90,8
Wäscher, Plätter	20 323	18,7	81,3
Glasreiniger, Gebäudereiniger	21=317	43,8	56,2
Raumpfleger	21 516	15,7	84,3
Hauswirtschaftliche Betreuer	21 685	5,7	94,3
Fleischhersteller, Wurstwaren- hersteller	23 333	64,7	35,3

## Frage an die Personalleitung:

„Kann es sich Ihr Unternehmen  
auf Dauer leisten,  
die zu teuer bezahlten (**23%**)  
männlichen Arbeitskräfte  
zu halten?“

(Basis gleichwertige Arbeit / gleiche Tätigkeit)